



## Gestickter Enthusiasmus

**E**ine begeisterte Berliner Musikfreundin hat in den letzten zwanzig Jahren alle großen Ereignisse in den Opernhäusern und Konzertsälen der Reichshauptstadt miterlebt.

Sie gehört zu jener enthusiastischen Gemeinde, die in den Theatern nach dem letzten Akt hoch vom „Olymp“ die Sänger so lange an die Rampe ruft, bis der eiserne Vorhang den stürmischen Ovationen ein Ende macht und in den Konzertsälen nach Schluß von den Solisten ein ganzes Nachprogramm von Zugaben erzwingt.

Wenn die Künstler sich nicht mehr zeigen, obwohl sie immer noch schwache Applaus-salven rufen, eilt ein Teil von „spezialisierten“ Enthustasten zum Künstlerzimmer; sie lassen sich dort den eben im Konzert erlebten Ohrenschmaus von ihrem Liebling durch ein Autogramm bestätigen, um noch eine dauernde Augenweide von dem schönen Abend mit nach Hause zu bringen.

Sie aber hat sich die Namenszüge von den Künstlern mit Bleistift auf eine Decke schreiben lassen und ausgestickt. Jede Handschrift in der Lieblingsfarbe ihrer Persönlichkeit. Auf der Decke, die zu ihrem Flügel gehört, leuchten die charakteristischen Unterschriften fast aller internationaler Sänger, Pianisten, Geiger, Komponisten und Dirigenten.

Es sind unregel-mäßige bunte Parzellen des Ruhms und des Temperaments, oft mit Zitaten — Namen für Namen geht auf dem Gewebe ineinander über.

Für den Betrachter des originellen Dokuments bedeutet die bestickte Decke einen Beweis für Enthusiasmus, vereint mit Sammel-eifer und Händefleiß.

Die Besitzerin aber weiß zu jedem berühmten Namen noch die dazugehörige Kunstreminiszenz, das damit verbundene Erlebnis im Künstlerzimmer oder am Bühnentrürl zu erzählen.